AGMO-Intern

Nr. 1 / Februar 2013
weitere Informationen:
www.agmo.de

Mitteilungen der AGMO e.V. - Gesellschaft zur Unterstützung der Deutschen in Schlesien, Ostbrandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen

Radio Mittendrin auf gutem Weg - Rettung naht!

Ende Oktober 2012 hatte die AGMO e.V. mit einem per E-Mail versendeten Rundschreiben und auch auf ihrer Netzseite www.agmo.de über Vorgänge informiert, die das „Radio Mittendrin“ aus Ratibor in seiner Existenz bedrohten. Die Auswirkungen der entsprechenden Ereignisse, die sich vor allem auf die Kürzung von Finanzierungen bezogen, schweben immer noch einem Damoklesschwert gleich über den Köpfen der Radaktionsmitarbeiter. Zwei Kollegen der Redaktion sind bereits „freiwillig“ gegangen, weil aufgrund der finanziellen Kürzungen die Situation so belastet war, daß diese beiden Mitarbeiter des Senders es schlicht nicht mehr ausgehalten haben.

Hilfe der AGMO e.V. für Radio Mittendrin

Bei einem persönlichen Gespräch am 7. Dezember 2012 in Ratibor mit der Leiterin des Senders, Anna Ronin, artikulierte sie noch einmal ausdrücklich ihren Dank an die AGMO e.V. und deren Unterstützer, Spender und Mitglieder für den großen Zuspruch, der nach dem Rundschreiben vom 31.10.2012 in Ratibor angekommen sei. Ohne die Aktion der AGMO e.V., so Anna Ronin, hätte kaum jemand überhaupt von dem möglichen Ende des „Radio Mittendrin“ Kenntnis genommen. Ohne das aufwühlende Rundschreiben der AGMO e.V. wäre die Lage des Senders jetzt nicht so ein bedeutendes Thema bei den Planungsgesprächen für das Jahr 2013.

T. Körfer u. A. Ronin (v.r.) mit AGMO-Mitgliedern

Gemeinsam mit bundesdeutscher Politik und weiteren Unterstützern der AGMO e.V.

Trotz aller immer noch bestehenden Unwägbarkeiten gibt es auch zahlreiche positive Aspekte zu vermelden. Veranlaßt durch ein persönliches Schreiben des Vorsitzenden der AGMO e.V. an verschiedene Politiker, darunter auch an Bundeskanzlerin Dr. Merkel und den Vorsitzenden der deutsch-polnischen Parlamentariergruppe, Georg Schirmbeck MdB, hat sich das Bundeskanzleramt an das Konsulat in Oppeln und der Abgeordnete Schirmbeck an den „Verband der deutschen sozialkulturellen Gesellschaften in Polen“ (VdG) gewandt und um Auskunft über die Zustände in Ratibor und die Medienvielfalt in Oberschlesien gebeten. Auch das bundesdeutsche Konsulat in Oppeln brachte sich in den Prozeß einer Entscheidungsfindung zugunsten einer weiteren gesicherten selbstständigen Existenz des „Radio Mittendrin“ engagiert mit ein.

Auswärtiges Amt antwortet der AGMO e.V.

Inzwischen hat das Auswärtige Amt auf Veranlassung des Bundeskanzleramtes mit Schreiben vom 10. Dezember 2012 die AGMO e.V. davon in Kenntnis gesetzt: „Die zum Ende dieses Jahres entstehende Finanzierungslücke konnte mittlerweile durch eine Nachbewilligung geschlossen werden.“ Ebenfalls wird angekündigt, daß das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) mittelfristig „der Redaktion Mittendrin zudem notwendige Hilfestellung bei der adäquaten Beantragung und Verwendung von Fördergeldern leisten“ wird. Nicht zuletzt haben aber viele Mitglieder und Unterstützer der AGMO e.V. durch ihre Schreiben und Anrufe bei VdG und dem Bezirksverband Schlesien des Deutschen Freundschaftskreises dafür gesorgt, daß die Entscheidungsträger in den Strukturen der deutschen Volksgruppe einer Beantwortung der entscheidenden Frage nicht ausweichen können: „Wie halten Sie es mit Mittendrin?“

Spenden werden unter dem Stichwort: **„AGMO-Arbeit 2013“** erbeten.

Erfolgreiche Projektförderung - den Menschen Freude gebracht

Die AGMO e.V. unterstützte in den zurückliegenden Wochen einige Advents-, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern von Ortsgruppen des Deutschen Freundschaftskreises (DFK). Bei diesen schönen Anlässen ging es nicht nur um Geschenke und leuchtende Kinderaugen, sondern ebenso um die Präsenz der deutschen Sprache.

Bei den entsprechenden Anlässen in Breitenmarkt, Ruda O/S, Annatal und Ratibor-Studen stand stets im Mittelpunkt, daß Krippenspiel, Lied- und auch Gedichtvorträge in deutscher Sprache erfolgen, um auf diese Weise anschaulich werden zu lassen, wie wichtig es ist, gerade im Rahmen eines familiären Festes wie Weihnachten und der Adventszeit kulturelle Wurzeln und damit auch die Muttersprache zu pflegen.

Das Krippenspiel, welches die Kinder der DFK-Ortsgruppe in Breitenmarkt/Kreis Rosenberg aufführten, hat die Vertreter der AGMO e.V. auch aufgrund der in ihm zum Ausdruck kommenden Tiefsinnigkeit, aber nicht zuletzt auch wegen der großen sprachlichen Fertigkeiten der Kinder überzeugt. Was umso mehr erstaunt, da „echte deutsche“ Kindergärten und Grundschulen, in denen die Schüler durchgehend in der deutschen Sprache unterrichtet werden, immer noch vollständig fehlen. Dazu erreichten uns aus Breitenmarkt und Ruda O/S folgende Berichte:

Mädchen in Tracht bei der Nikolausfeier des DFK Ruda

Nikolausfeier beim DFK Ruda O/S

Der heilige Nikolaus besuchte in diesem Jahr auch die Kinder des Deutschen Freundschaftskreises (DFK) in Ruda O/S. Das letzte Mal, als der Nikolaus unsere Kinder mit Geschenken beschert hatte, war von 10 Jahren! Die bewegenden Momente ließen sich während der Gespräche mit den Eltern nicht vermeiden, immer wenn sie sich an den heiligen Nikolaus vor 12 oder 15 Jahren im DFK Ruda O/S erinnerten. Damals, im Alter von ca. 12 Jahren, standen sie vor dem heiligen Nikolaus mit ihren Gebeten und Wünschen, und jetzt sind sie hier mit ihrem Nachwuchs vorbeigekommen.

Einige Kinder lernten Weihnachtslieder und Gedichte während des von der AGMO e.V. geförderten Samstagskurses. In weihnachtlicher Stimmung ist der heilige Nikolaus mit seinem Engel vom Himmel niedergetreten. Am wichtigsten war natürlich der Sack voller Geschenke! Die Kinder trugen Gedichte und Bitten an den Nikolaus in deutscher Sprache vor. Danach erhielten sie eine Geschenktüte mit deutschsprachigen Lehrmaterialien, deren Anschaffung die AGMO e.V. ermöglichte.

Weihnachtsfeier mit Nikolaus beim DFK Annatal

Zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit hatte der DFK Annatal/Kadlubietz am 15. Dezember eine Weihnachtsfeier mit einem Auftritt des Nikolaus organisiert. Das Unterhaltungsprogramm war vielseitig und für unseren Verein innovativ. Dank der Unterstützung der AGMO e.V. konnten die Kinder aktiv an dem Fest teilnehmen und mit den Eltern zusammen vor Weihnachten basteln, backen und singen.

Das Projekt verhalf dem DFK, die Zusammenarbeit mit den Familien auszubauen und allen Teilnehmern die deutsche Sprache und Kultur zu vermitteln. Es wurde in deutscher Sprache gespielt, gesungen und rezitiert. Auf diese Weise konnten sie sich ihrer Wurzeln bewußt werden. Die Kinder des Kindergartens in Annatal hatten Lieder und Gedichte vorbereitet. Jugendliche Schüler des Gymnasiums boten eine Theateraufführung über Nikolaus dar. Dabei wurden gemeinsam deutsche Weihnachtslieder gesungen. Der Höhepunkt des Treffens war der Besuch des Nikolaus, der viele Geschenke mitbrachte. Alle gingen erfreut und voller Hoffnung nach Hause, daß solche Projekte auch künftig stattfinden mögen. Durch diese Veranstaltung wurde generationsübergreifend die deutsche Sprache gepflegt. Das Projekt wurde quasi ein interessanter Unterricht der deutschen Sprache. Wir bedanken uns herzlich bei der AGMO e.V. für die Unterstützung. Spendenstichwort: **„Sprache“**

Bedeutung Eichendorffs für deutsche Sprache und Kultur in Oberschlesien

Informationen über das im November erfolgreich abgeschlossene Projekt will die AGMO e.V. ihren Freunden, Unterstützern und Mitgliedern nicht vorenthalten, da mit einem nicht allzu großen Aufwand ein deutliches Zeichen für die deutsche Sprache und Kultur an bedeutsamer Stelle in Oberschlesien gesetzt wurde. Zuvor wurde in Lubowitz eine Theaterinszenierung mit dem Titel „Eichendorff - Eine sentimentale Reise“ aufgeführt. Im Zuge des Geschäftsführer des Lubowitzer Eichendorff-Zentrums, Paul Ryborz, sehr gut vorbereiteten und erfolgreichen kulturellen Abends waren zwei Tafeln mit Gedichten des berühmten deutschen Vertreters der Romantik aus Oberschlesien angeschafft worden. Diese Tafeln wurden nach Aufführung des Theaterstückes ihrer weiteren Verwendung als Schautafeln für Besucher des Geburtsortes von Eichendorff zugeführt. Kurzerhand trat Herr Ryborz an die AGMO e.V. heran und stellte einen hervorragenden Projektantrag, dem zügig stattgegeben wurde. Wenig später standen die Tafeln bereits. Die Bilder der Tafeln übertrafen jegliche Erwartungen. So ist die AGMO e.V. auch stolz über die Mitwirkung, unserer Muttersprache in der Öffentlichkeit Präsenz zu verleihen. Spenden erbittet der AGMO-Vorstand unter dem Stichwort: **„Deutsche Kultur“**

Tafeln mit Eichendorff-Gedichten in Lubowitz

Mitten im Leben - Besuche in der Vorweihnachtszeit bei den Landsleuten

Im Dezember ging es für die AGMO e.V. zum Besuch von Ortsgruppen des Deutschen Freundschaftskreises (DFK) und Gesprächen mit Landsleuten nach Schlesien. Hierbei bot sich die Gelegenheit zur Teilnahme an Advents- und Nikolausfeiern in Ruda und Breitenmarkt. Neben aller vorweihnachtlicher Freude fand aber auch ein Austausch über die ernsten Dinge im Leben der deutschen Volksgruppe statt. Im Gespräch mit der Geschäftsführerin der ältesten deutschen Gesellschaft östlich von Oder und Neiße in Waldenburg wurden Erwartungen der AGMO e.V. bei einer projektbezogenen Unterstützung von DFK-Gruppen erörtert. Frau Stempowska betonte die sehr viel unterschiedlichere Lage der Deutschen im Waldenburger Gebiet, wo man im Gegensatz zum Wirkungskreis der DFK-Vereinigungen im Bezirk Oppeln wirklich eine „Minderheit“ sei. Der Vorsitzende der AGMO e.V., Tobias Körfer, empfahl, die Situation in Waldenburg, Pommern, West- und Ostpreußen im Zusammenhang mit der noch nicht ganz so beunruhigenden Lage in Oberschlesien zu betrachten. Was sich dort an Positivem ereigne, habe auch Auswirkungen auf die Deutschen in Niederschlesien. Gute Entwicklungen wie die Gründung von Schulen in Trägerschaft der deutschen Volksgruppe künden vom gesellschaftlichen Wandel in der Republik Polen.

AGMO-Vorsitzender T. Körfer (2. v. r.) mit Dozentinnen und Studentinnen der Fachhochschule Neisse O/S

Durchweg positiv war der Gesprächs- und Vortragstermin an der germanistischen Abteilung der staatlichen Fachhochschule in Neisse. Deren Leiterin und ihre Kollegin lernte die AGMO e.V. bereits im Herbst 2012 bei einem Besuch der Grundschule in Dittersdorf/Oberschlesien kennen. Der Einladung zur Vorstellung der Arbeit der AGMO e.V. wurde gerne entsprochen. Das besondere der germanistischen Abteilung ist, daß dort ein Studiengang „Deutsch als Minderheitensprache“ angeboten wird. Der Vortrag fand bei den Dozentinnen wie auch den Studenten guten Anklang. Die folgende Diskussion war lebendig und von interessierten Fragen der Zuhörer geprägt. Im Laufe der Diskussion zeichnete sich ab, wie übereinstimmend und zutreffend auch aus fachlicher Sicht die Haltung zum Themenkomplex „Deutsch als Minderheitensprache“ ist. Möglichkeiten projektbezogener Zusammenarbeit sollen im Frühjahr 2013 weiter konkretisiert werden.

Die Visite der DFK-Ortsgruppe in Hindenburg-Martinau diente der Übergabe der aufgrund eines Spendenaufrufs der AGMO e.V. gesammelten Gelder an die Vorsitzende Eleonore Krzemien. Gleichzeitig war zu erfahren, wie wenig sich an der Lage der Ortsgruppe in den letzten Wochen geändert hat. Von den zuständigen Stellen in der Führung der Deutschen in Oberschlesien geht zu wenig Initiative bei der Suche nach Räumlichkeiten für den DFK Hindenburg-Martinau aus. Das hinterläßt bei deren Mitgliedern den Eindruck, allein gelassen zu werden. Umso dankbarer sei man für die Hilfe der AGMO e.V.

Ebenfalls sehr angenehm waren die Besuche im AGMO-Koordinationsbüro in Groß Strehlitz und beim Seniorenpflegeheim in Rosenberg, welches von sehr liebenswerten schlesischen Nonnen betreut wird. In Rosenberg wurde ein Geldbetrag aus einer Spendenaktion (vgl. AGMO-Intern 4/2012) übergeben. Schwester Angela und die Leiterin des Hauses dankten allen Spendern der AGMO e.V. herzlichst für die großzügige Hilfe und wünschen allen ein gesegnetes neues Jahr. Mit diesem herzlichen Segen gestärkt, wird die AGMO e.V. die anstehenden Aufgaben mit Hilfe unserer Förderer und Mitglieder erfolgreich bewältigen. Die Deutschen zählen auf unsere Hilfe! Kennwort für Spenden: **„Projekte 2013“**

Europa - nicht nur Krise, auch Chance für Deutsche in der Republik Polen

Im Oktober traf die AGMO e.V. den Europaabgeordneten des Wahlkreises Mittelrhein, Axel Voss, in dessen Wahlkreisbüro, um von der Studie der AGMO e.V. über die „bilinguale Grundschule Nr. 5 für die deutsche Minderheit“ in Ratibor-Studen sowie der projektbezogenen Arbeit der AGMO e.V. zu berichten. Axel Voss zeigte sich von den Aktivitäten der Bonner Menschenrechtsgesellschaft derart angetan, daß er zu einem Besuch nach Brüssel ins Europaparlament einlud. Ende November 2012 wurden neben dem Besuch einiger Sitzungen von Ausschüssen des Parlaments Gespräche mit Mitarbeitern der EU-Kommission und Mitgliedern des Europaparlaments geführt, u.a. mit dem Schweden Johan Häggman, der für Mehrsprachigkeits- und Übersetzungsstudien bei der Europäischen Kommission zuständig ist. Der Kontakt war über die Leiterin des Radio Mittendrin aus Ratibor, Anna Ronin, hergestellt worden. Johan Häggman zeigte sich über die Lage der Deutschen in der Republik Polen gut informiert. Er war sich der schwierigen Umstände für das Radio Mit-

Spendenaufruf der AGMO e.V.

Die AGMO e.V. bittet um finanzielle Unterstützung mittels Spenden für ihre projektbezogene Arbeit. Bitte geben Sie bei Ihrer Spendenüberweisung Ihre landsmannschaftliche Herkunft und ihre vollständige Anschrift zur Übermittlung von Zuwendungsbestätigungen für Spenden ab 100,- € an.

Spendenkonto-Nr. 22 666 11 00,
BLZ 370 800 40, Commerzbank Bonn
Der Vorstand der AGMO e.V. dankt allen Spendern!

tendrin bewußt und brachte Verständnis für das Anliegen der AGMO e.V. auf. Ein zweites Treffen stand ganz im Zeichen der menschenrechtlichen Arbeit der AGMO e.V. Der Büroleiter eines ungarischen Europaabgeordneten, zu dem bereits seit einigen Monaten ein guter Kontakt besteht, schilderte wie die AGMO e.V. nach der erfolgreichen an den Deutschen Bundestag gerichteten Petition ähnliche Schritte auch auf europäischer Ebene vorbereiten könne. Die Zeit in Brüssel hat gezeigt, daß die EU nicht nur aus der alles in ihren Bann ziehenden Euro-/Finanzkrise oder aus unverständlichen Vorschriften über die Krümmung von Bananen besteht, sondern Möglichkeiten für die deutsche Volksgruppe in der Republik Polen eröffnet. Solche Chancen im Sinne unserer Landsleute zu nutzen, ist eine weitere wichtige Aufgabe in den kommenden Monaten.

v.l.: T. Körfer mit Johan Häggmann in Brüssel

Nicht schon wieder Kaczyński oder „Die Geister, die ich rief ...“

„Herr, die Not ist groß! Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los.“ Dieser Ausruf aus Goethes Zauberlehrling kommt einem bei Worten des polnische Ex-Ministerpräsidenten Jarosław Kaczyński und seines Umfeldes der letzten Wochen in den Sinn.

Am 10. Dezember zitierte die „WELT“ aus einer Rede, die Kaczyński am zweiten Adventswochenende an der Universität Oppeln gehalten hatte. Mit Blick auf anstehende Wahlen prophezeite er: „Die Deutschen in Polen bekommen so viele Rechte wie die Polen in Deutschland. Die Asymmetrie wird abgeschafft.“ Angesichts solcher Verlautbarungen kann man nur hoffen, daß es nicht zu einer Neuauflage der Regierung Kaczyński kommt – betreibt der Oppositionsführer doch in doppelter Hinsicht bewusste Fehlinformation: Zum einen ist sein Vergleich a priori unhaltbar, da es sich bei den Polen in Deutschland nicht um eine anerkannte nationale Minderheit handelt – anders als bei den Deutschen in der Republik Polen: Wie also soll eine Symmetrie im Sinne Kaczyński zwischen zwei Gruppen meßbar sein, die auf völlig unterschiedlichen Rechtsgrundlagen stehen? Zum anderen unterschlägt der PiS-Vorsitzende, daß die deutsche Bundesregierung ihren polnischen Partnern zuletzt – ganz in europäischem Geist – hinsichtlich der Polonia sehr entgegengekommen ist. Das zeigt schon ein Blick in das von beiden Regierungen beschlossene Programm der Zusammenarbeit anläßlich des 20. Jahrestags der Unterzeichnung des deutsch-polnischen Nachbarschaftsvertrags: Finanzielle Unterstützung für eine Berliner Polonia-Geschäftsstelle, „Einrichtung und Erhalt einer Dokumentationsstelle zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland“, Ernennung von Bund- und Ländervertretern für die Zusammenarbeit mit den Polen in Deutschland und den polnischstämmigen Bürgern… Im Gegenzug möchte Jarosław Kaczyński nun die Sonderregelung abschaffen, die das Wahlkomitee der deutschen Minderheit von der Fünf-Prozent-Hürde ausnimmt.

Klar bezog dann auch Bernard Gaida, Präsident des VdG, Stellung gegen die jüngsten Äußerungen und verwehrte sich dagegen, daß die Deutschen in der Republik Polen zu „Geiseln der Politik der PiS-Partei“ gemacht würden: „Wir können mit einem Entzug der Bildungs-, Wahl und sprachlichen Rechte der Bürger Polens nichtpolnischer Nationalität nicht einverstanden sein, vor allem deswegen, weil diese Rechte auf europäischen Werten aufgebaut sind. Die Bedeutung dieser Garantien für das jedem Menschen zustehende Recht zum Erhalt der eigenen nationalen Identität begründen wir nicht nur mit unserer Erfahrung, sondern auch mit den Erfahrungen der polnischen Minderheiten in Litauen, Weißrussland oder der Ukraine, mit denen wir gegenseitige Kontakte pflegen.“ Mit Sorge sieht Gaida auch den Plan des Kaczyński-Parteigängers Slawomir Klosowski, 2013 in Oppeln einen Aufmarsch unter dem Motto „Tu jest Polska [hier ist Polen]“ zu veranstalten. Nicht nur, daß der Sejm-Abgeordnete mit seinem Vorhaben die Loyalität der deutschen Volksgruppe zum polnischen Staat in Frage stellt, was er mit kleinlich zusammengetragenen Bagatellen begründet: „Viele hier fragen sich, ob die deutsche Minderheit dem polnischen Staat gegenüber loyal ist. Im Moment sehe ich glücklicherweise noch nicht die Gefahr, daß sie nach einer Autonomie für Schlesien strebt. Noch nicht.“ Auch öffnet er die Aktion für eine Beteiligung der polnischen rechtsextremen Splitterorganisation ONR.

Im Oktober 2012 hatte Norbert Rasch, Vorsitzender des SKGD, bei einem Kongreß der Unions-Bundestagsfraktion im Reichstag von der Propaganda in der VR Polen berichtet, die er in Schule und Medien erlebte. Noch heute laufe der Propagandafilm „Vier Panzerfahrer und ein Hund“. Offensichtlich ist der ideologische Spuk mit dem Ende der kommunistischen Diktatur nicht verschwunden. Daß er in Filmen noch über Bildschirme flackert, mag man hinnehmen – gefährlich wird es jedoch, wenn er wie bei der radikalen Minderheit um Kaczyński wieder beginnt, in der Politik herumzugeistern. „Herr, die Not ist groß! Die ich rief, die Geister, werd ich nun nicht los.“

Impressum

Herausgeber:
AGMO e.V. - Breite Str. 25 - 53111 Bonn
Tel. 0228/636859 Fax 0228/690420
e-Post: info@agmo.de Internet: www.agmo.de
V.i.S.d.P. Tobias Körfer
Die Eigentums- und Urheberrechte von Fotos und Texten liegen bei der AGMO e.V. Vor einer Veröffentlichung von veränderten Ursprungstexten ist schriftliche Zustimmung einzuholen. Abdruck nur mit Quellenangabe (AGMO e.V.), Belegexemplar erbeten.